

Anke Schöb

Bewertung der Lebensqualität sinkt, wahrgenommene Probleme bleiben gleich: Erste Ergebnisse der Stuttgarter Bürgerumfrage 2021

Bürgerumfrage im Zeichen der Corona-Pandemie

Wie zufrieden sind die Bürger mit wichtigen Lebensbereichen? Welches sind die größten Probleme in Stuttgart, und für welche Aufgabenbereiche sollte vorrangig mehr Geld ausgegeben werden? Die Auswertung der Stuttgarter Bürgerumfrage ermöglicht, sich ändernde oder gleichbleibende Meinungen und Einstellungen in der Stadtbevölkerung zu analysieren. Seit 1995 liefert sie Informationen zur Lebensqualität der Stuttgarter Bevölkerung und ihren Erwartungen gegenüber der Stadtverwaltung. Eine Besonderheit der diesjährigen Befragung ist, dass sie im Zeitraum der so genannten dritten Welle der Corona-Pandemie (hohe Inzidenzen, mehr Corona-Regeln), die bis Ende Mai dauerte, stattfand. Gefragt nach ihrer Belastung durch die aktuelle Corona-Pandemie geben 42 Prozent an, dass sie weniger stark belastet sind. Mehr als jeder Zweite (54%) gibt an sehr stark beziehungsweise stark belastet zu sein (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Stärke der Belastung durch Corona-Pandemie
(Frage: „Wie stark belastet Sie die aktuelle Situation rund um die Corona-Krise?“)

	überhaupt nicht	weniger stark	stark	sehr stark
	in %			
Stärke der Belastung durch Corona-Pandemie	3	42	38	16

Quelle: Bürgerumfrage 2021

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KoMunIS

79 Prozent äußern: „Ja, ich lebe gern in Stuttgart“

2021 setzt sich ein Rückgang in der Bewertung der gegenwärtigen Lebensqualität in Stuttgart fort: Die Bindung an Stuttgart als Wohnort und die allgemeine Zufriedenheit mit dem Leben in Stuttgart sind zwar hoch, im Vergleich zu 2019 jedoch geringer: 79 Prozent der Stuttgarterinnen und Stuttgarter äußern ein deutliches „Ja, ich lebe gern in Stuttgart“, zwei Prozentpunkte weniger als 2019. Im Zeitvergleich ist dies der niedrigste Wert, der je erreicht wurde. Ein zwar noch klares Zeugnis über die hohe Zufriedenheit der Bürger mit Stuttgart im Allgemeinen geben auch die Anteile von zwölf Prozent sehr zufriedenen und 57 Prozent zufriedenen Bürgern. Allerdings hat der Anteil der teilweise Zufriedenen (26%) zugenommen (2017: 22%, 2019: 24%).

Hohe Zufriedenheit mit „Einkaufsmöglichkeiten“ und „Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten“

Weiter nach dem infrastrukturellen Angebot differenziert formulieren die Stuttgarterinnen und Stuttgarter eine hohe Zufriedenheit hinsichtlich der „Einkaufsmöglichkeiten“ und der „Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten“. Die subjektiv zu hoch empfundenen Mieten, ein zu niedriges Wohnungsangebot, zu viel Straßenverkehr und zu viele Baustellen sind vier Bereiche, in denen die Stuttgarterinnen und Stuttgarter weiterhin die größten Probleme sehen.

In der aktuellen Befragung wurden zu den Standardfragen wieder zusätzliche Themen eingebunden, wenngleich die Möglichkeiten dazu im Rahmen einer kommunalen Mehrthemenbefragung mit regelmäßig erhobenen Standardfragen begrenzt sind. Als „Sonderthemen“ wurden die Fragen zu politischer Partizipation, Klimawandel, Nachhaltigkeit, Wohlbefinden, Gesundheit, sozialer Teilhabe, Umzugsabsichten, Gerechtig-

keit und Toleranz erhoben. Diesen Themenbereichen widmen sich gesonderte Beiträge. Der vorliegende Beitrag stellt zunächst die Methodik der Stuttgarter Bürgerumfrage vor und berichtet über die Auswertungen der regelmäßig erhobenen Standardfragen zu den Themen Lebensqualität, Wohngegend, wahrgenommene Problemfelder, Ansehen der Stadtverwaltung, städtischer Haushalt und städtische Projekte.

Methodik der Stuttgarter Bürgerumfrage

9241 zufällig ausgewählte Einwohner mit Hauptwohnsitz bilden die Stichprobe

In der diesjährigen Befragung wurden Ende April 9241 Stuttgarterinnen und Stuttgarter, die ihren Hauptwohnsitz in Stuttgart haben und mindestens 18 Jahre alt sind, angeschrieben und gebeten, an der Befragung teilzunehmen.

INFOKASTEN

Die Teilnahme an der Befragung war schriftlich mit der Rücksendung des versandten Fragebogens oder online im Internet möglich. Die Ziehung der Personen erfolgte zufällig auf Basis der Einwohnermeldedatei. Innerhalb des Befragungszeitraumes bis Ende Juni wurden zwei Erinnerungsschreiben versendet.*

Die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Verlosung von Gutscheinen war zusätzlich gegeben. Weiterhin wurde den Befragten angeboten, Informationen über die Ergebnisse der Bürgerumfrage zugesandt zu bekommen. Fast 3000 Bürger nehmen an der Verlosung von Eintrittskarten für städtische Einrichtungen und Veranstaltungen teil und mehr als 2000 Bürger werden über die ersten Ergebnisse der Bürgerumfrage schriftlich oder per E-Mail informiert.

3906 Bürger*innen nehmen teil

Insgesamt 3906 Bürgerinnen und Bürger haben sich an der Umfrage beteiligt. Die Ausschöpfungsquote liegt bei 42 Prozent (vgl. Tabelle 2). Die Ausschöpfungsquote wird auf Basis der Rücklaufstatistik berechnet, bei der die verschiedenen Gründe der Nichtteilnahme erfasst werden, die sich im Rahmen der Befragung ergeben haben. Als wesentliches Zuordnungskriterium zu den systematischen gegenüber den stichprobenneutralen Ausfällen wurde das Kriterium gewählt, dass die ausgewählte Person eine potenzielle Chance zur aktiven Teilnahme an der Befragung besitzt. Aus Gründen der Vergleichbarkeit über die einzelnen Erhebungsjahre wird als Bezugsgröße der Berechnung die unbereinigte Bruttostichprobe verwendet.

217

Tabelle 2: Stichprobengröße und Ausschöpfungsquote der Stuttgarter Bürgerumfrage in der zeitlichen Entwicklung¹

	2021	2019	2017	2015	2013	2011	2009	2007	2005	2003	2001	1995
Bruttostichprobe ²	9 241	9 339	9 440	9 167	8 633	8 636	8 727	8 674	8 635	7 000	6 934	5 013
Realisierte Stichprobe ³	3 906	3 863	4 144	3 653	3 771	4 304	3 838	3 650	3 388	2 398	2 546	2 142
davon online	1 463	1 096	1 106	911	816	820	628	-	-	-	-	-
davon online in %	37	28	27	25	22	19	16	-	-	-	-	-
Ausschöpfung (brutto) in %	42	41	44	40	44	50	44	42	39	34	37	43

Quelle: Bürgerumfragen 1995-2021

- nicht erhoben.

2015: Befragte ab 15 Jahren.

¹ Für 1997 und 1999 liegen keine genauen Angaben über die Bruttostichprobe vor.

² Seit 2013: Anzahl der versandten Fragebögen.

³ Anzahl der zurückgesandten und gültigen Fragebögen.

Schwankungsbreite 2021: Diese liegt mit 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit bei einem Anteilswert von 5 Prozent bei unter 0,7 beziehungsweise bei einem Anteilswert von 50 Prozent bei unter 1,6 Prozentpunkten.

INFOKASTEN

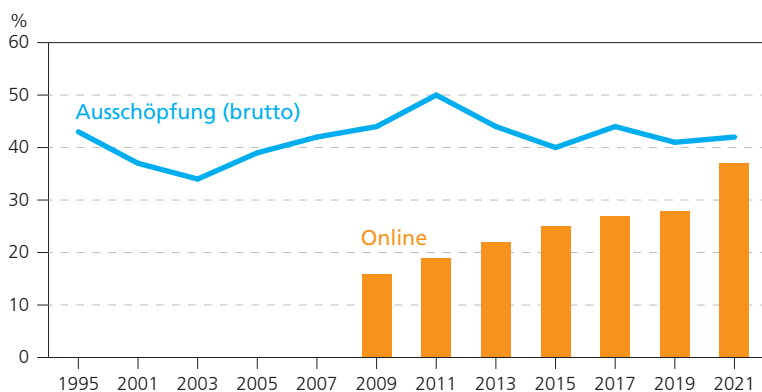
Zur differenzierten Beurteilung der Ergebnisse der Stuttgarter Bürgerumfrage sollte die Genauigkeit der Stichprobe berücksichtigt werden. Die ermittelten Anteilswerte beziehungsweise Mittelwerte sind – wie bei jeder Stichprobe – stets geschätzte Werte für den tatsächlichen, aber unbekannten Wert in der Stuttgarter Bevölkerung. Als Beispiel: ergibt sich in der Bürgerumfrage 2021 für eine bestimmte Einstellung ein Anteilswert von 50 Prozent bei 3906 Befragten, dann liegt mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent der tatsächliche Wert in der Bevölkerung zwischen 48,4 und 51,6 Prozent, im so genannten Vertrauensbereich (+/- 1,6 Prozent). Dabei hängt die Größe des Vertrauensbereichs allerdings von der Gesamtzahl an Antworten zu einer Frage ab. Es gilt: Je kleiner die befragte Gruppe ist, desto größer wird der Vertrauensbereich und somit die Unsicherheit, dass der ermittelte Wert aus der Umfrage nahe dem tatsächlichen Wert in der Stuttgarter Bevölkerung liegt.

Geringe Bereitschaft den Fragebogen auszufüllen bei ausländischen Befragten und der jüngsten Altersklasse

Eine Auswahl soziodemografischer Stichprobenkennwerte ist in Tabelle 3 den Parametern in der Stuttgarter Gesamtbevölkerung gegenübergestellt. Es zeigt sich, dass insbesondere die Bevölkerung mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in der Stuttgarter Bürgerumfrage unterrepräsentiert ist. Die geringere Beteiligung ausländischer Befragter ist dabei wahrscheinlich eine Kumulation von verschiedenen Faktoren, die sich aus dem Erhebungsdesign einer postalischen Befragung, der Fragebogenkonzeption (Sprachprobleme bei der Beantwortung des Fragebogens) und strukturellen Gründen (in der Tendenz niedrigeres Bildungsniveau bei ausländischen Befragten) ergeben. Eine geringere Bereitschaft, den Fragebogen auszufüllen, findet sich auch bei der jüngsten Altersklasse von 18 bis unter 30 Jahren.

Die gewählte Beteiligungsform, ob postalisch oder online, verdeutlicht ähnlich wie in den vorherigen Erhebungsjahren seit 2009 eine ungleiche Nutzung in der Häufigkeit und der demografischen Struktur der Nutzer (vgl. Tabelle 4). Insgesamt haben 2443 Bürgerinnen und Bürger den Fragebogen schriftlich ausgefüllt, 1463 wählten den Zugang zum Fragebogen über das Internet (vgl. Tabelle 2). Der Anteil der über das Internet Teilnehmenden an der realisierten Stichprobe liegt bei 37 Prozent. Damit hat die Onlinebeteiligung stetig zugenommen (vgl. Abbildung 1). Den Fragebogen häufiger online ausgefüllt haben Personen unter 45 Jahren, Männer und nicht deutsche Staatsangehörige. Personen mit einer formal höheren Bildung entschieden sich gleichfalls eher für den Fragebogen im Internet. Die demografische Zusammensetzung der Befragten bei der postalischen Antwortoption weicht von den gemäß der Einwohnerstatistik erwarteten Anteilen insgesamt weniger stark ab. Wie bereits in den Vorjahren wurde durch die Einführung der Web-Option seit 2009 die überproportionale postalische Beteiligung älterer Menschen an der Befragung durch die höhere Onlinebeteiligung jüngerer Menschen verringert.

Abbildung 1: Ausschöpfungsquote und Onlinebeteiligung seit 1995



Quelle: Bürgerumfragen 1995-2021

Tabelle 3: Die Stuttgarter Bürgerumfrage 2021 im Vergleich zur Einwohnerstatistik

Merkmal	Bürgerumfrage 2021				Einwohnerstatistik ²	
	ungewichtet		gewichtet ¹			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Altersgruppen						
18 bis unter 30 Jahre	575	15	590	15	97 380	20
30 bis unter 45 Jahre	1 027	27	1 074	28	138 907	28
45 bis unter 65 Jahre	1 246	33	1 236	32	151 352	31
65 Jahre und älter	973	26	959	25	104 198	21
Insgesamt	3 821	100	3 859	100	491 837	100
Geschlecht						
Männlich	1 854	48	1 872	48	244 076	50
Weiblich	1 993	52	2 008	52	247 761	50
Insgesamt	3 847	100	3 880	100	491 837	100
Staatsangehörigkeit						
Deutsch	3 322	86	3 346	86	360 391	73
Nicht Deutsch	519	14	529	14	131 446	27
Insgesamt	3 841	100	3 875	100	491 837	100
Stadtbezirk						
Mitte	141	4	171	4	19 296	4
Nord	151	4	183	5	21 507	4
Ost	243	6	295	7	39 951	8
Süd	247	6	299	8	36 494	7
West	327	8	397	10	43 307	9
Bad Cannstatt	321	8	389	10	55 787	11
Birkach	126	3	41	1	5 333	1
Botnang	143	4	94	2	10 607	2
Degerloch	160	4	133	3	13 175	3
Feuerbach	146	4	177	4	24 049	5
Hedelfingen	110	3	54	1	7 983	2
Möhringen	185	5	224	6	26 077	5
Mühlhausen	120	3	145	4	20 466	4
Münster	120	3	39	1	5 485	1
Obertürkheim	126	3	54	1	6 873	1
Plieningen	139	4	96	2	10 958	2
Sillenbuch	143	4	173	4	19 633	4
Stammheim	109	3	68	2	9 924	2
Untertürkheim	118	3	101	3	13 634	3
Vaihingen	287	7	348	9	37 881	8
Wangen	100	3	46	1	7 585	2
Weilimdorf	171	4	207	5	25 248	5
Zuffenhausen	172	4	209	5	30 584	6
Insgesamt	3 905	100	3 943	100	491 837	100

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.

¹ Designgewichtung durch Aufstockungsstichprobe nach Stadtbezirken.² Stand der Einwohner ab 18 Jahren zum 29.03.2021.

Quelle: Bürgerumfrage 2021

Tabelle 4: Soziodemografische Struktur der Befragten bei der Stuttgarter Bürgerumfrage 2021 nach Antwortoption

Merkmal	Bürgerumfrage 2021 ¹			
	schriftlich		online	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Altersgruppen				
18 bis unter 30 Jahre	265	11	310	22
30 bis unter 45 Jahre	535	22	492	35
45 bis unter 65 Jahre	785	33	461	33
65 Jahre und älter	829	34	144	10
Insgesamt	2 414	100	1 407	100
Geschlecht				
Männlich	1 056	43	798	56
Weiblich	1 376	57	617	44
Insgesamt	2 432	100	1 415	100
Staatsangehörigkeit				
Deutsch	2 129	88	1 193	84
Nicht Deutsch	297	12	222	16
Insgesamt	2 426	100	1 415	100
Höchster Bildungsabschluss ²				
Volks- und Hauptschulabschluss	336	14	82	6
Mittlere Reife, Realschulabschluss	543	22	186	13
Abitur, Fachhochschulreife	363	15	260	18
Fachhochschulabschluss, Hochschulabschluss	988	40	809	55
Insgesamt	2 443	100	1 463	100

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.

¹ Nicht designgewichtete Daten.

² Zu 100 Prozent fehlend Schüler, Personen ohne bzw. mit anderem Abschluss oder ohne Angabe.

Quelle: Bürgerumfrage 2021

Auswertungen nach Stadtbezirken

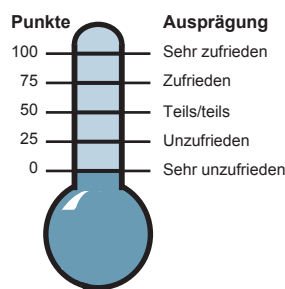
Mindestbesetzung bei Stadtbezirken
von 100 Befragten erreicht

Die bis 2009 vorgenommene Ziehung einer reinen Zufallsstichprobe auf der Ebene der Gesamtstadt, die eine dem Bevölkerungsanteil proportionale Verteilung der Antworten auf die Stadtbezirke zur Folge hatte, wurde ab dem Erhebungsjahr 2011 durch eine räumlich geschichtete Zufallsstichprobe ersetzt. Um eine bessere sozialräumliche, an administrativen Grenzen orientierte Auswertung für die Bürgerumfrage zu ermöglichen, wird dazu nach der Ziehung der Grundstichprobe auf der Ebene der Gesamtstadt eine „Aufstockung“ für die Stadtbezirke vorgenommen mit der Maßgabe einer Mindestbesetzung von 100 Befragten. Aus stichprobentheoretischer Sicht muss für gesamtstädtische Auswertungen (d.h. für die Werte Stuttgart insgesamt) die räumliche Ungleichverteilung durch eine Gewichtung der Daten an die tatsächliche Struktur der Gesamtbevölkerung angepasst werden (Designgewichtung). Diese methodisch bedingte Gewichtung bedeutet, dass die Werte für Stuttgart insgesamt nicht aus den Werten der 23 Stadtbezirke direkt ableitbar sind.**

Bei stadtbezirksbezogenen Auswertungen wird in den Abbildungen der Standardfehler der Anteilswerte beziehungsweise des Kommunalbarometerwertes aufgezeigt.

Grundlage der Berechnungen

Je nach Frage ist der Anteil derjenigen, die entweder keine Aussage machen wollten oder konnten, unterschiedlich groß. Dies ist je nach Frage plausibel, zum Beispiel bei der Beurteilung der weiterführenden Schule oder des Kinderbetreuungsangebotes. Hierzu haben Befragte ohne Kinder oftmals keine Meinung. Die Auswertungen der Stuttgarter Bürgerumfrage beziehen sich nachfolgend auf die Befragten, die eine Einschätzung bei den einzelnen Fragen gegeben haben. Das heißt, Befragte, die keine Einschätzung geben konnten (Kategorie „weiß nicht“) oder keine Angabe bei der Frage gemacht haben, gehen nicht in die Prozentuierung ein.



Schwankungsbreite der Angaben bei Stadtbezirken berücksichtigen

Das Stuttgarter Kommunalbarometer

Die Berechnung des in den Tabellen aufgeführten Kommunalbarometers beruht auf dem Anteil der Befragten, die eine Einschätzung gegeben haben, das heißt ohne Befragte in der Kategorie „weiß nicht“ beziehungsweise „keine Angabe“. Den Bewertungskategorien, wie zum Beispiel „sehr zufrieden“, „zufrieden“, „teils/teils“, „unzufrieden“ und „sehr unzufrieden“ werden nach der Rangfolge die Werte 100, 75, 50, 25 und 0 zugeordnet. Der Mittelwert bildet den Messwert in Punkten für die momentanen Einstellungen und Einschätzungen der Bürger, indirekt vergleichbar mit dem Messwert des Luftdrucks, den man an einem Barometer an der Flüssigkeitssäule ablesen kann.

Dieser statistische Genauigkeitsanspruch ist folgenden inhaltlichem Umstand geschuldet: So liegen zum einen in den Stadtbezirken unterschiedliche Stichprobengrößen vor, wodurch die Schwankungsbreiten der Werte mehr oder weniger weit sind und statistisch nicht zwingend Unterschiede oder Gemeinsamkeiten angenommen werden können. Die Schwankungsbreiten ergeben sich dadurch, dass Stichprobendaten und nicht Daten aus einer Vollerhebung vorliegen. In Abbildung 5 sind diese Schwankungsbreiten graphisch mit einem Balken „|—|“ verdeutlicht. Dabei liegt ein signifikanter Unterschied zwischen den Stadtbezirken vor, wenn die Intervalle sich nicht überlappen. Als Bezugspunkt wird der gesamtstädtische Wert verwendet. Als statistisch nicht hinreichend wird ein 95%-Niveau angenommen. Der Standardfehler wird mit dem hierfür maßgeblichen Wert von ± 1.96 multipliziert. In der Karte 1 erfolgt die Veranschaulichung des Konfidenzniveaus durch eine farbliche Kennzeichnung der Stadtbezirke und eine Unterteilung nach „signifikant über dem gesamtstädtischen Durchschnittswert“, „entspricht dem gesamtstädtischen Durchschnittswert“ und „signifikant unter dem gesamtstädtischen Durchschnittswert“.

221

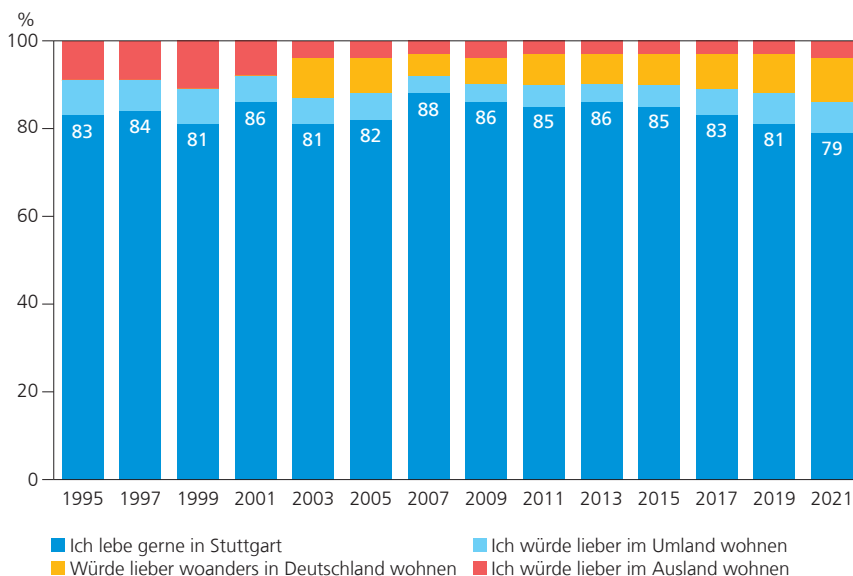
Ergebnisse der Stuttgarter Bürgerumfrage

Gegenwärtige Lebensqualität in Stuttgart

Die Frage, inwieweit man gerne in Stuttgart oder lieber woanders leben möchte, kann ein wichtiger Indikator für die langfristige Integration in die Stadtgesellschaft sein und reflektiert die emotionale Verbundenheit mit Stuttgart als Wohnstandort. Mit 79 Prozent gern in Stuttgart lebend, erklärt noch eine deutliche Mehrheit der Stuttgarterinnen und Stuttgarter ihre Sympathie für ihre Stadt (vgl. Tabelle 6). Im Zeitvergleich liegt – unter Berücksichtigung der Schwankungsbreite der Anteilswerte (95%-CI [78,1, 80,6]) – der Anteil der Befragten, die gerne in Stuttgart leben, gleichauf mit den Werten von 1999, 2003, 2005 und 2019 und unter den Werten für 1995, 1997, 2001, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015 und 2017. Eine Wegzugsabsicht haben 21 Prozent der Befragten 2021 geäußert (vgl. Abbildung 2).

Emotionale Verbundenheit mit Stuttgart weiterhin hoch

Abbildung 2: Bindung an Stuttgart bei den Bürgerumfragen 1995 bis 2021



Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.

2015: Befragte ab 15 Jahren.

Bei den Bürgerumfragen 1995 bis 2001 lautete diese Antwortmöglichkeit:

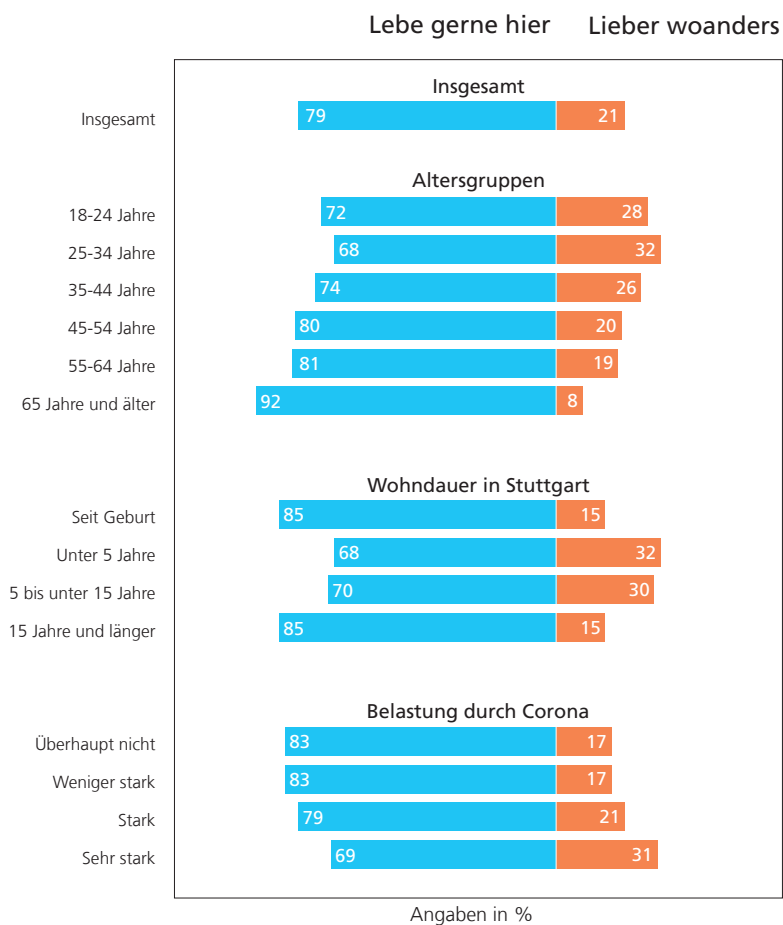
"Ich würde lieber ganz woanders wohnen."

Quelle: Bürgerumfragen 1995 bis 2021

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KoMunIS

Abbildung 3: Bindung an Stuttgart nach Altersgruppen, Wohndauer in Stuttgart und Belastung durch Corona



Angaben in %

Quelle: Bürgerumfrage 2021

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KoMunIS

Tabelle 5: Beurteilung der Lebensqualität in Stuttgart (Frage: „Wie beurteilen Sie – alles in allem genommen – die Lebensqualität in Stuttgart?“)

Bürgerumfrage ^{1,2}	Die Lebensqualität in Stuttgart ist ...					Kommunalbarometer
	sehr gut	gut	mittel	schlecht	sehr schlecht	
	%					Punkte
2021	15	62	21	2	0	72
2019	17	62	19	2	0	73
2017	15	65	17	2	0	73
2015	21	63	15	1	0	76
2013	19	66	14	1	0	76
2011	20	65	14	1	0	76
2009	22	65	12	1	0	77
2007	25	61	13	1	0	77
2005	26	47	17	9	1	72
2003	21	46	18	12	2	68
2001	20	43	20	14	3	66
1999	18	40	24	15	3	64
1997	11	42	27	17	2	61

Quelle: Bürgerumfragen 1997-2021

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich. 2015: Befragte ab 15 Jahren.

¹ Ohne Befragte in der Kategorie weiß nicht/keine Angabe.

² 2007 bis 2021 mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar, da bis 2005 die Antwortkategorien "ist durchweg gut", "ist überwiegend gut", "hat nur geringe Mängel", "müsste besser werden", "müsste viel besser werden" verwendet wurden. 1995 wurde diese Frage in dieser Form nicht erhoben.

Tabelle 6: Bindung an Stuttgart (Frage: „Leben Sie eigentlich gerne in Stuttgart oder würden Sie lieber woanders wohnen, wenn Sie es sich aussuchen könnten?“)

Bürgerumfrage	Ich lebe gerne in Stuttgart	Ich würde lieber im Umland wohnen	Würde lieber woanders in Deutschland wohnen	Ich würde lieber im Ausland wohnen ¹
	%			
2021	79	7	10	4
2019	81	6	9	3
2017	83	6	9	3
2015	85	5	8	3
2013	86	4	7	3
2011	85	5	7	3
2009	86	4	6	4
2007	88	4	5	3
2005	82	6	8	4
2003	81	6	9	4
2001	86	6	-	8
1999	81	8	-	10
1997	84	7	-	9
1995	83	8	-	9

Quelle: Bürgerumfragen 1995-2021

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.

2015: Befragte ab 15 Jahren.

¹ Bei den Bürgerumfragen 1995 bis 2001 lautete diese Antwortmöglichkeit:

"Ich würde lieber ganz woanders wohnen."

Tabelle 7: Zufriedenheit mit Lebensbereichen in Stuttgart bei den Bürgerumfragen 1995 bis 2021

Lebensbereich ¹	Sehr zu-frieden	Zu-frieden	Teils/Teils	Un-zu-frieden	Sehr unzu-frieden	Kommunalbarometer													
						2021	2019	2017	2015	2013	2011	2009	2007	2005	2003	2001	1999	1997	1995
						Punkte													
						%													
Einkaufsmöglichkeiten	37	50	11	2	0	80	81	81	80	79	80	79	79	75	75	72	73	74	74
Arbeits-/Verdienstmöglichkeiten	34	52	12	2	0	79	80	79	77	75	75	73	71	69	70	73	69	68	68
Ärztliche Versorgung/Krankenhäuser	24	58	13	3	1	75	71	73	74	75	75	74	74	72	71	73	72	73	73
Abfallbeseitigung/Müllabfuhr	24	59	12	4	1	75	75	76	75	75	73	73	70	68	69	67	66	70	64
Kulturelle Einrichtungen/Veranstaltungen ²	19	55	20	4	1	72	75	76	76	-	75	76	75	75	71	69	69	69	66
Öffentliche Verkehrsmittel	24	44	22	7	2	70	66	68	74	74	76	77	77	75	75	71	67	69	67
Angebot an Parks/Grünanlagen	17	52	22	7	2	69	69	69	72	71	73	75	73	75	71	69	69	70	64
Allgemeinbildende Schulen und Berufsschulen ³	10	60	22	6	1	68	68	69	69	71	68	71	69	68	65	67	67	70	68
Arbeit der Polizei	12	52	27	7	2	66	69	68	66	67	66	-	-	68	67	65	62	-	-
Sportanlagen	11	50	30	8	1	66	67	68	69	69	68	69	70	71	70	68	69	70	64
Möglichkeiten sich zu engagieren und beteiligen	8	53	31	6	2	65	68	68	67	69	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Öffentliche Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	10	50	28	9	3	64	67	63	63	67	66	66	66	60	57	54	47	42	35
Arbeit der Bürgerbüros	9	52	27	9	3	64	68	69	69	69	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Spielmöglichkeiten für Kinder/Spielplätze	11	46	30	11	2	63	61	61	62	59	60	60	61	54	57	54	54	51	40
Versorgung mit Alten- und Pflegeheimen	8	46	33	10	3	61	57	62	62	64	64	64	63	61	60	61	60	60	50
Schwimmbäder	11	41	30	14	3	61	61	64	66	65	65	67	69	72	69	67	68	68	-
Integrationsangebote für ausländische Mitbürger ⁴	9	35	38	15	4	58	61	60	61	64	59	59	56	51	50	-	-	-	-
Jugendeinrichtungen	5	40	39	14	2	58	59	60	59	59	57	56	56	55	55	51	51	51	45
Angebot an Kindergärten/Kindertageseinrichtungen ⁵	8	42	28	15	7	57	55	57	58	53	58	60	61	52	54	55	56	52	37
Arbeit der Stadtverwaltung insgesamt	4	39	42	12	4	57	59	62	61	62	61	61	61	62	61	61	59	61	57
Gestaltung und Attraktivität der Innenstadt	4	30	42	19	5	52	56	57	58	60	61	63	63	62	59	58	58	57	55
Lärmpegel	5	32	37	20	7	52	52	50	51	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Luftqualität ⁶	5	27	34	23	10	48	47	42	47	54	-	-	-	-	-	-	-	50	37
Situation für Fahrradfahrer	7	21	31	26	15	45	42	45	47	46	48	46	46	47	-	-	-	-	-
Parkmöglichkeiten im Wohngebiet	6	24	28	26	17	44	44	44	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Regelung des Autoverkehrs	2	18	36	29	15	41	37	37	41	46	51	51	51	51	48	45	48	49	39
Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge	3	15	28	35	19	37	41	48	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Parkmöglichkeiten in der Innenstadt	3	16	26	33	22	36	34	32	33	34	37	39	37	39	37	34	36	41	31
Wohnungsangebot/Wohnungsmarkt	1	7	21	36	34	26	23	28	33	36	45	47	44	42	37	45	53	47	29

Quelle: Bürgerumfragen 1995-2021

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.

2015: Befragte ab 15 Jahren.

- nicht erhoben.

¹ Ohne Befragte in der Kategorie weiß nicht/keine Angabe.² 2013 "Kulturelle Einrichtungen" und "kulturelle Veranstaltungen" getrennt erhoben.³ Bis 2013 "Weiterführende Schulen".⁴ 2003 und 2005 "Integration ausländischer Mitbürger", 2015-2021 "Integrationsangebote für Migranten/ausländische Mitbürger".⁵ Bis 2011: Angebot an Kindergärten/Kindertagesheimen.⁶ 1995 und 1997: Sauberkeit der Luft.

Ältere leben gerne in Stuttgart

Nahezu einhellig leben Senioren gerne in Stuttgart: 92 Prozent der über 65-Jährigen fühlen sich in der Großstadt wohl (vgl. Abbildung 3). Etwas zurückhaltender sind die 25- bis unter 35-Jährigen, aber auch von ihnen favorisieren 68 Prozent das Leben in Stuttgart. Innerhalb dieser Altersgruppe besteht im Vergleich zu den anderen Altersgruppen relativ oft der Wunsch, lieber woanders zu wohnen. Die Bindung an Stuttgart als Wohnstandort steigt mit der Wohndauer an: So leben von den „Neu-Stuttgartern“, die innerhalb der letzten fünf Jahre zugezogen sind, 68 Prozent gerne in Stuttgart gegenüber 85 Prozent der Bürger, die 15 Jahre und länger hier leben. Von den Bürgern mit einer Wohndauer zwischen 5 bis unter 15 Jahren leben 70 Prozent gerne in Stuttgart. Die Bedeutsamkeit der Corona-Pandemie für die Verbundenheit mit Stuttgart zeigt sich insbesondere bei den Befragten, die angeben sehr stark belastet zu sein: 69 Prozent geben hier an, dass sie gerne in Stuttgart leben. Demgegenüber sagen 83 Prozent der Befragten, die weniger stark beziehungsweise überhaupt nicht belastet sind, dass sie gerne in Stuttgart leben.

Die Lebensqualität in Stuttgart bezeichnen 15 Prozent der Befragten im Jahr 2021 als sehr gut, 62 Prozent als gut (vgl. Tabelle 5). Damit liegt der Kommunalbarometerwert mit 72 Punkten um einen Punkt unter dem Wert von 2019. Etwas niedriger liegt die Zufriedenheit mit Stuttgart insgesamt. Das allgemeine Zufriedenheitsniveau liegt hier bei 69 Punkten, gleichauf mit dem Wert von 2019 (vgl. Tabelle 9). Im Vergleich zum Jahr 2007, in dem ein Höchststand von 78 Punkten verzeichnet werden kann, hat das Zufriedenheitsniveau mit Stuttgart seitdem kontinuierlich abgenommen.

Tabelle 8: Bedeutung infrastruktureller Angebote für die Zufriedenheit mit Stuttgart

Lebensbereiche	2021			2019
	Barometerwert	Korrelation Zufriedenheit	Portfoliofeld	Portfoliofeld
Wohnungsangebot/Wohnungsmarkt	26	25	A	A
Parkmöglichkeiten in der Innenstadt	36	16	A	A
Parkmöglichkeiten im Wohngebiet	44	20	A	A
Arbeit der Bürgerbüros	64	24	A	B
Öffentliche Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	64	25	A	B
Abfallbeseitigung/Müllabfuhr	75	18	B	B
Ärztliche Versorgung/Krankenhäuser	75	23	B	B
Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten	79	18	B	B
Einkaufsmöglichkeiten	80	25	B	D
Eigene Wohnung	80	22	B	D
Regelung des Autoverkehrs	41	34	C	C
Luftqualität	48	30	C	C
Lärmpegel	52	30	C	C
Gestaltung/Attraktivität der Innenstadt	52	43	C	C
Schwimmbäder	61	26	C	A
Arbeit der Polizei	66	29	D	D
Angebot an Parks/Grünanlagen	69	35	D	D
Öffentliche Verkehrsmittel	70	31	D	C
Kulturelle Einrichtungen/Veranstaltungen	72	29	D	B
Wohngegend	78	37	D	D
Median	65	25,5		

Nur Bereiche, die von mehr als 85 Prozent der Befragten beurteilt werden. Durchschnittlicher Standardfehler Barometer in Punkten über die Bereiche 0,37; 95-% Konfidenzintervall für Barometerwert +/-1 Punkt.

Barometerwert: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „Sehr zufrieden“ der Wert 100, „Zufrieden“ der Wert 75, „Teils/teils“ der Wert 50, und „Unzufrieden“ der Wert 25 sowie „Sehr unzufrieden“ der Wert 0 zugewiesen.

Korrelation Zufriedenheit: Die Berechnung der Werte erfolgt auf Basis der bivariaten Korrelation der einzelnen Aussagen mit der Aussage zur Zufriedenheit mit Stuttgart (Korrelationskoeffizienten nach Pearson multipliziert mit 100. Die Werte können zwischen -100 (vollständiger negativer Zusammenhang) bis +100 (vollständiger positiver Zusammenhang) liegen. Werte nahe 0 zeigen keinen Zusammenhang auf.

Portfoliofeld: A bezeichnet Bereich bis mittleren Einfluss (kleiner 25,5), dessen Gesamtbewertung bis mittel (kleiner 65) ist; B bezeichnet Bereich bis mittleren Einfluss (kleiner 25,5), dessen Gesamtbewertung bis hoch (größer gleich 65) ist; C bezeichnet Bereich bis starken Einfluss (größer gleich 25,5), dessen Gesamtbewertung bis mittel (kleiner 65) ist und D Bereich bis starken Einfluss (größer gleich 25,5), dessen Gesamtbewertung bis hoch (größer gleich 65) ist. Die Einordnung erfolgt nach den Medianwerten für das Jahr 2021.

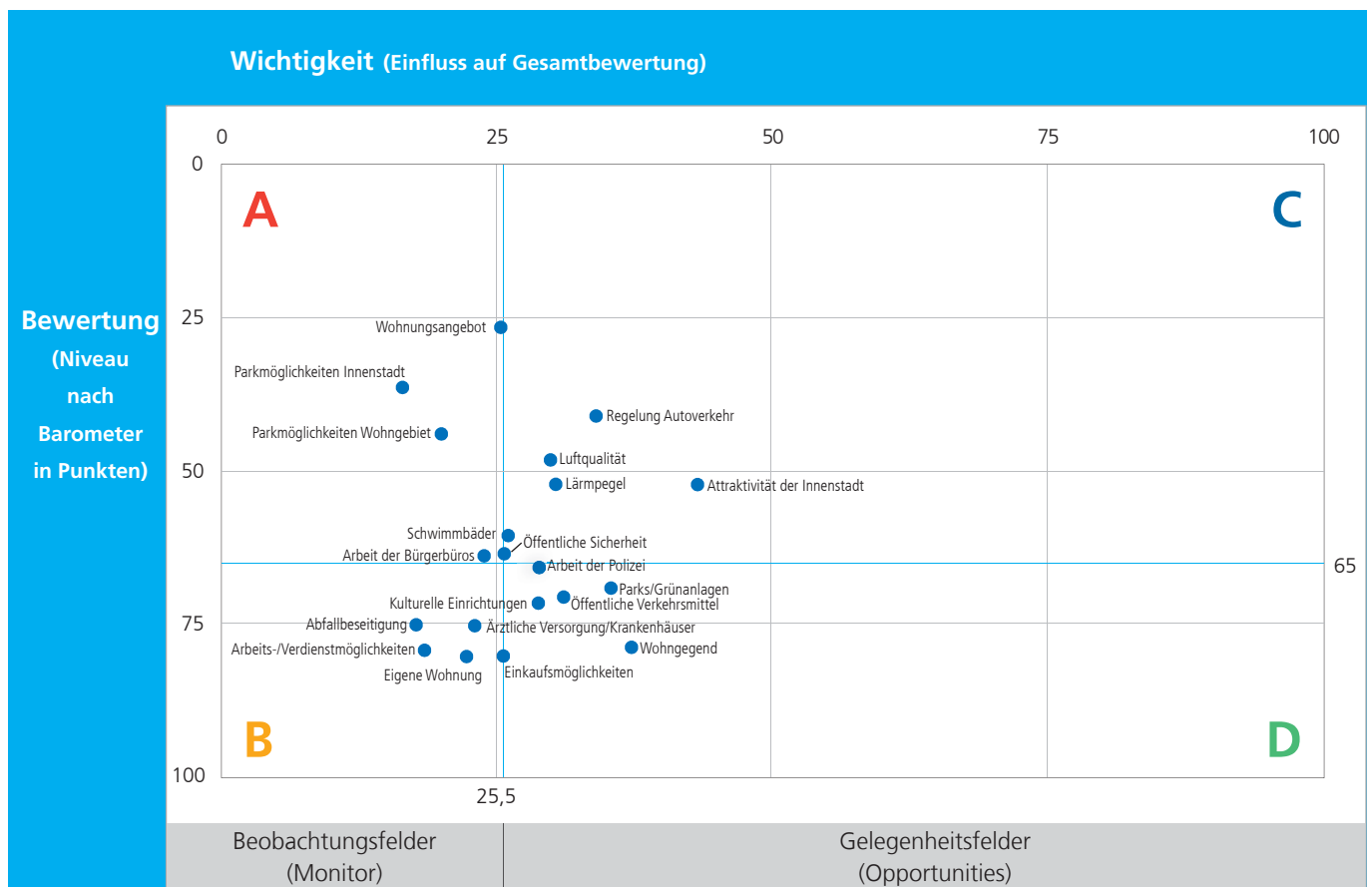
Parkmöglichkeiten und Wohnungsangebot an unterster Stelle

Unter den infrastrukturellen Einrichtungen und Angeboten in Stuttgart zählen die Einkaufsmöglichkeiten (80 Punkte) und die Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten (79 Punkte) in Stuttgart zu den von einer Mehrheit der Bevölkerung positiv bewerteten Bereichen und nehmen in der Zufriedenheitsrangfolge die obersten Plätze ein (vgl. Tabelle 7). Die Parkmöglichkeiten in der Innenstadt und das Wohnungsangebot beziehungsweise der Wohnungsmarkt stehen in der Rangfolge an unterster Stelle. Im Vergleich mit den Werten von 2019 zeigen sich Änderungen in folgenden Bereichen: Einen Zugewinn mit zwei und mehr Punkten findet sich bei der ärztlichen Versorgung/Krankenhäuser (+4 Punkte), öffentliche Verkehrsmittel (+4 Punkte), Versorgung mit Alten- und Pflegeheimen (+4 Punkte), Regelung des Autoverkehrs (+4 Punkte), der Situation für Fahrradfahrer (+3 Punkte), Wohnungsangebot/Wohnungsmarkt (+3 Punkte), Spielmöglichkeiten für Kinder/Spielplätze (+2 Punkte), Angebot an Kindergärten/Kindertageseinrichtungen (+2 Punkte) und den Parkmöglichkeiten in der Innenstadt (+2 Punkte).

Rückgang der Zufriedenheit in neun Bereichen

Ein Rückgang in der Zufriedenheitsbewertung zeigt sich bei der Arbeit der Bürgerbüros (-4 Punkte), Gestaltung und Attraktivität der Innenstadt (-4 Punkte), Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge (-4 Punkte), kulturelle Einrichtungen/Veranstaltungen (-3 Punkte), Arbeit der Polizei (-3 Punkte), Möglichkeiten sich zu engagieren und beteiligen (-3 Punkte), öffentliche Sicherheit/Schutz vor Kriminalität (-3 Punkte), Integrationsangebote für ausländische Mitbürger (-3 Punkte) und der Arbeit der Stadtverwaltung (-2 Punkte).

Abbildung 4: Barometer-Portfolio



Bewertung = Barometer in Punkten: Für die Berechnung des Mittelwertes (bezeichnet als Barometer in Punkten) erhält jede Antwortmöglichkeit einen numerischen Wert: Dabei wird den Antwortkategorien „Trifft völlig zu“ der Wert 100, „Trifft überwiegend zu“ der Wert 75, „Teils/teils“ der Wert 50 und „Trifft überwiegend nicht zu“ der Wert 25 sowie „Trifft überhaupt nicht zu“ der Wert 0 zugewiesen.

Wichtigkeit = Korrelation Gesamtbewertung: Die Berechnung der Werte erfolgt auf Basis der bivariaten Korrelation der einzelnen Aussagen mit der Aussage zur Zufriedenheit (Korrelationskoeffizienten nach Pearson multipliziert mit 100). Die Werte können zwischen -100 (vollständiger negativer Zusammenhang) bis +100 (vollständiger positiver Zusammenhang) liegen. Werte nahe 0 zeigen keinen Zusammenhang auf.

Starke Streuung der
Zufriedenheitswerte

Elf (2019: 16) der 29 Lebensbereiche zeigen im Bewertungsniveau keine (0 Punkte) bis geringe Veränderungen (+/-1 Punkt) gegenüber 2019 auf. Hierzu zählen die Einkaufsmöglichkeiten, Arbeits-/Verdienstmöglichkeiten, Sportanlagen, Jugendeinrichtungen, Abfallbeseitigung/Müllabfuhr, Angebot an Parks/Grünanlagen, allgemeinbildende Schulen und Berufsschulen, Schwimmbäder, Lärmpegel, Parkmöglichkeiten im Wohngebiet und die Luftqualität.

Die Streuung der Barometerwerte zwischen 26 Punkten (Wohnungsangebot/Wohnungsmarkt) bis 80 Punkten (Einkaufsmöglichkeiten) in den verschiedenen Bereichen verweist insgesamt auf unterschiedlich stark vorhandene Verbesserungspotenziale in den Bereichen.

Welche Bereiche zeigen Verbesserungspotenziale auf? Unter Berücksichtigung der Bereiche, die von einer breiten Mehrheit der Bevölkerung eingeschätzt werden können (Antwortquote größer als 85 Prozent), sind in Tabelle 8 diese in Beziehung zur Zufriedenheit mit Stuttgart insgesamt gesetzt. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass hohe Barometerwerte nicht zwingend mit einer hohen Bedeutung für die gesamtstädtische Bewertung einhergehen müssen. Die Bedeutung eines Bereiches wird bestimmt durch die bivariate Korrelation mit der Zufriedenheit mit Stuttgart insgesamt.

Attraktivität der Innenstadt bedeutsamer
Faktor für die Gesamtbewertung der
Stadt

Die Bereiche stehen insgesamt in einem positiven Zusammenhang mit der Gesamtbewertung: So gilt allgemein, dass sich mit höherer Zufriedenheit der Bürger in den Teilaspekten die Zufriedenheit mit Stuttgart insgesamt erhöht. Dabei „wirken“ die Bereiche unterschiedlich stark: Der Gestaltung und Attraktivität der Innenstadt ($r=43$) und der Wohngegend ($r=37$) kommt dabei eine höhere Bedeutung zu gegenüber den Parkmöglichkeiten in der Innenstadt ($r=16$). Insbesondere die Gestaltung und Attraktivität der Innenstadt ist ein bedeutsamer Indikator für die Gesamtbewertung der Stadt.

Wie können die Bereiche nun klassifiziert werden und Verbesserungspotenziale aufgezeigt werden? In Abbildung 4 sind nach den beiden Kennwerten – Barometerwert und Korrelation – in einem Vier-Felder-Diagramm (auch: Leistungsträger-/Treiberanalyse, Portfolio-Analyse) Beobachtungs- und Gelegenheitsfelder dargestellt.

Zehn der ausgewählten zwanzig Themenbereiche erreichen Werte unter 65 Punkten (Medianpunkt). Orientiert an diesem Wert und der mittleren Beziehung zur Gesamtbewertung ($r=25,5$) lassen sich die Bereiche vier Portfoliofeldern zuordnen, die übergeordnet als Beobachtungs- und Gelegenheitsfelder bezeichnet sind (vgl. Abbildung 4).

Portfoliofeld A

Beobachte die Werte und schau, ob Verbesserung möglich (Portfoliofeld A = geringe bis mittlere Bedeutung für die Gesamtzufriedenheit und niedrige bis mittlere Bewertung): Wohnungsangebot/Wohnungsmarkt, Parkmöglichkeiten in der Innenstadt, Parkmöglichkeiten im Wohngebiet, Arbeit der Bürgerbüros, Öffentliche Sicherheit/Schutz vor Kriminalität

Portfoliofeld B

Beobachte die Werte, aber beachte die Lücke (Portfoliofeld B = geringe bis mittlere Bedeutung für die Gesamtzufriedenheit und mittlere bis hohe Bewertung): Abfallbeseitigung/Müllabfuhr, Ärztliche Versorgung/Krankenhäuser, Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten, Einkaufsmöglichkeiten, Eigene Wohnung

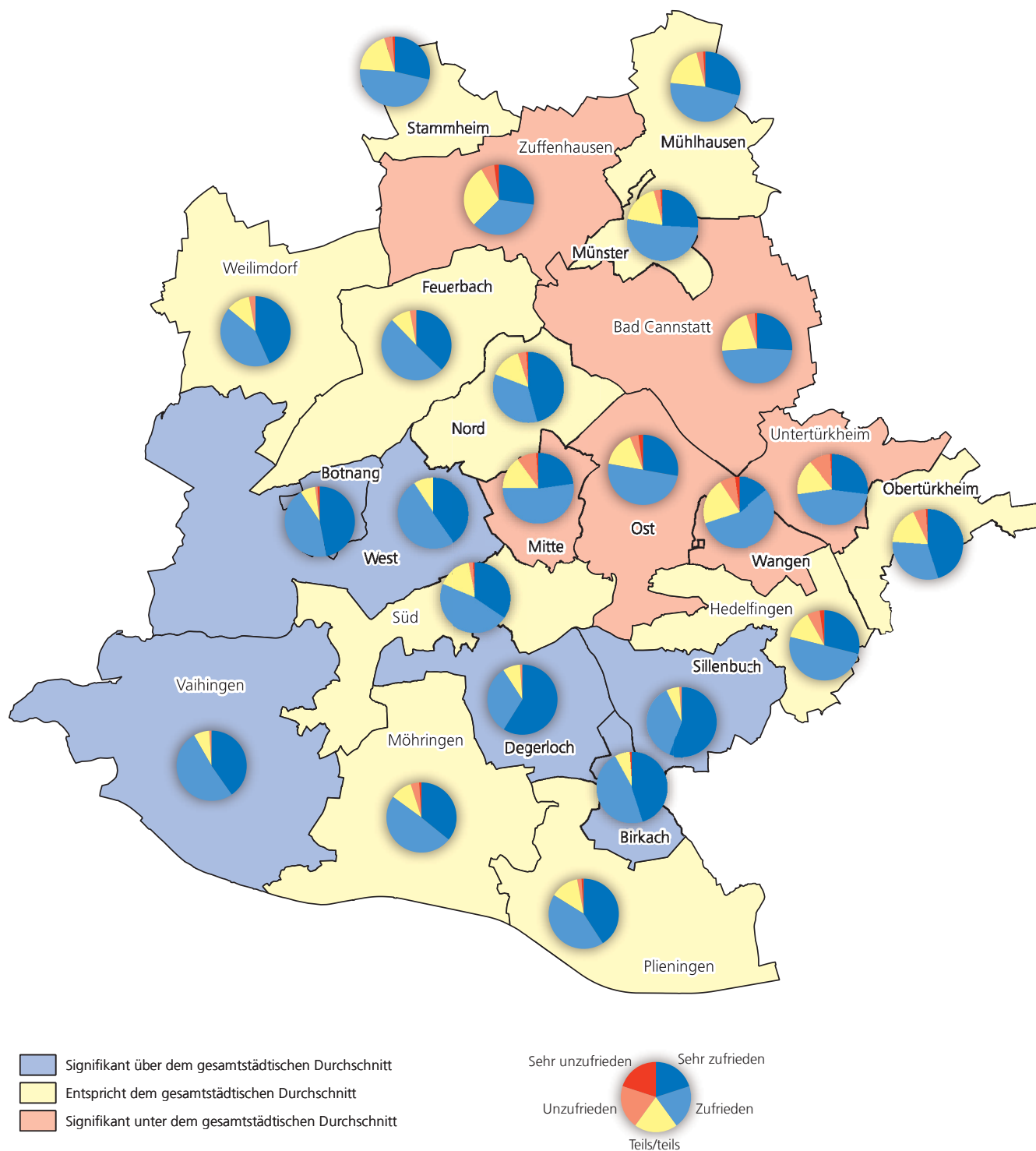
Portfoliofeld C

Prüfe die Werte (Portfoliofeld C = mittlere bis starke Bedeutung für die Gesamtzufriedenheit und niedrige bis mittlere Bewertung): Regelung des Autoverkehrs, Luftqualität, Lärmpegel, Gestaltung/Attraktivität der Innenstadt, Schwimmbäder

Portfoliofeld D

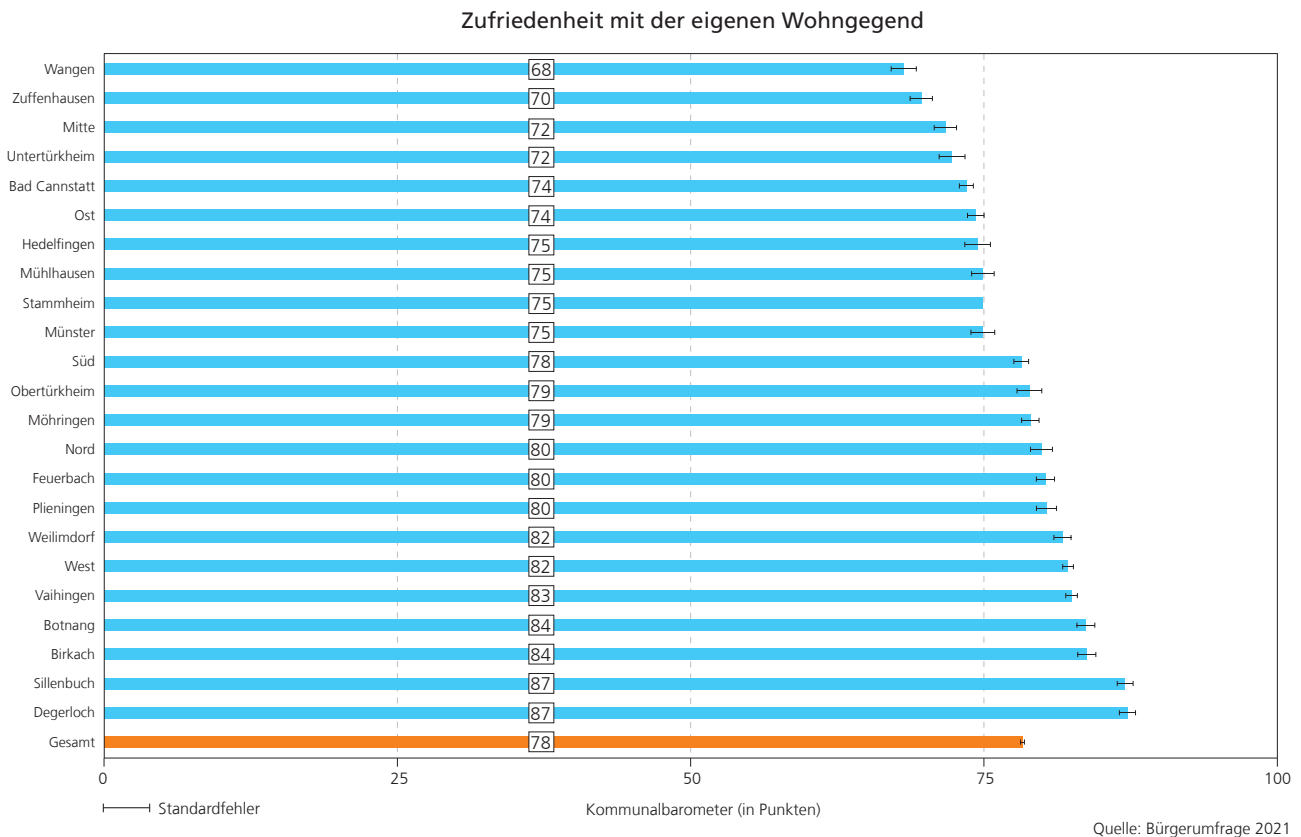
Bewahre die Werte und sichere nachhaltig (Portfoliofeld D = mittlere bis starke Bedeutung für die Gesamtzufriedenheit und mittlere bis hohe Bewertung): Arbeit der Polizei, Angebot an Parks/Grünanlagen, Öffentliche Verkehrsmittel, Kulturelle Einrichtungen /Veranstaltungen, Wohngegend

Karte 1: Zufriedenheit mit der eigenen Wohngegend in den Stuttgarter Stadtbezirken bei der Bürgerumfrage 2021



Farbkennzeichnung nach 95%-Konfidenzintervall, Rundungsdifferenzen sind möglich.
Berechnung von Fehlertoleranzen für Stuttgart Gesamt auf Basis der effektiven Fallzahl, das heißt einschließlich Designgewicht.
Unterschiedliche Standardfehler aufgrund unterschiedlicher Fallzahlen je nach Stadtbezirk möglich.

Quelle: Bürgerumfrage 2021

Abbildung 5: Zufriedenheit mit der eigenen Wohngegend in Stuttgart bei der Bürgerumfrage 2021 nach Stadtbezirken

Ein Vorteil der Analyse ist – in Anlehnung an Portfolioanalysen in der strategischen Marktforschung*** – die verdichtete Darstellung von Zufriedenheitsbereichen entlang von vier „Feldern“ und das unmittelbare Aufzeigen von Verbesserungspotenzialen. Mit diesem Gewinn in der einfachen Kommunikationsvermittlung, sollte berücksichtigt werden, dass, um die Vergleichbarkeit der Kennwerte zu gewährleisten, Bereiche ausgeschlossen sind. In diesem Fall Bereiche, die nicht von 85 Prozent der Befragten bewertet werden (können). Hierzu zählen beispielsweise das Angebot an Kindergärten/-tageseinrichtungen, Spielmöglichkeiten für Kinder/Spielplätze, weiterführende Schulen, Versorgung mit Alten- und Pflegeheimen oder Jugendeinrichtungen. Diese Bereiche können für die städtische Gesamtbewertung mehr oder weniger bedeutsam sein je nach betrachteter Zielgruppe beziehungsweise Lebensphase.

Bewertung der Wohngegend in Stuttgart und den Stadtbezirken

Mit ihrer Wohngegend zufrieden sind 82 Prozent der Befragten, mit ihrer Wohnung 83 Prozent (vgl. Abbildung 6). Die Wohngegend und die Wohnung werden auf einem ähnlich hohen Zufriedenheitsniveau wie 2019 gesehen (vgl. Tabelle 9). Die Kommunalbarometerwerte liegen hier bei 78 Punkten hinsichtlich der Wohngegend und 80 Punkten hinsichtlich der Wohnung. Gleichauf mit dem Wert von 2019 liegt die Bewertung für Stuttgart insgesamt: Der Kommunalbarometerwert liegt hier aktuell bei 69 Punkten. Einen Höchstwert von 78 Punkten erreichte die Bewertung für Stuttgart im Jahr 2007, seitdem geht sie zurück und erreicht das Niveau von 1999.

Die hinsichtlich der Zufriedenheit mit der Wohngegend häufigste von den Befragten gewählte Antwortkategorie ist in der Mehrheit der Stadtbezirke ein „zufrieden“. In Degerloch (59%) und Sillenbuch (56%) ist „sehr zufrieden“ die mehrheitlich angekreuzte Bewertungskategorie. In Wangen wird diese von 14 Prozent der Befragten gewählt. Degerloch und Sillenbuch weisen bei der Zufriedenheit mit der Wohngegend die

Anhaltend hohe Zufriedenheit mit eigener Wohngegend

höchsten Punktwerte (87 Punkte), Wangen den niedrigsten Wert (68 Punkte) auf. Im Vergleich zum gesamtstädtischen Durchschnitt von 78 Punkten sind diese Werte überbeziehungsweise unterdurchschnittlich (vgl. Abbildung 5). An diesem Referenzwert gemessen, lassen sich drei Gruppen von Stadtbezirken unterscheiden: Die Stadtbezirke Nord, Süd, Feuerbach, Hedelfingen, Möhringen, Mühlhausen, Münster, Obertürkheim, Plieningen, Stammheim und Weilimdorf weisen Werte um den gesamtstädtischen Durchschnitt herum auf (gelb) (vgl. Karte 1). Über dem gesamtstädtischen Durchschnitt liegen die äußeren Stadtbezirke Degerloch, Sillenbuch, Botnang, Vaihingen, Birkach und der innere Stadtbezirk West. Mit weniger als 74 Punkten signifikant unter dem gesamtstädtischen Kommunalbarometerwert und höheren Anteilen nur „teilweise“ mit der Wohngegend Zufriedenen oder Unzufriedenen liegt das Zufriedenheitsniveau in Mitte, Ost, Bad Cannstatt, Untertürkheim, Wangen und Zuffenhausen.

Tabelle 9: Zufriedenheit mit Lebensbereichen in Stuttgart

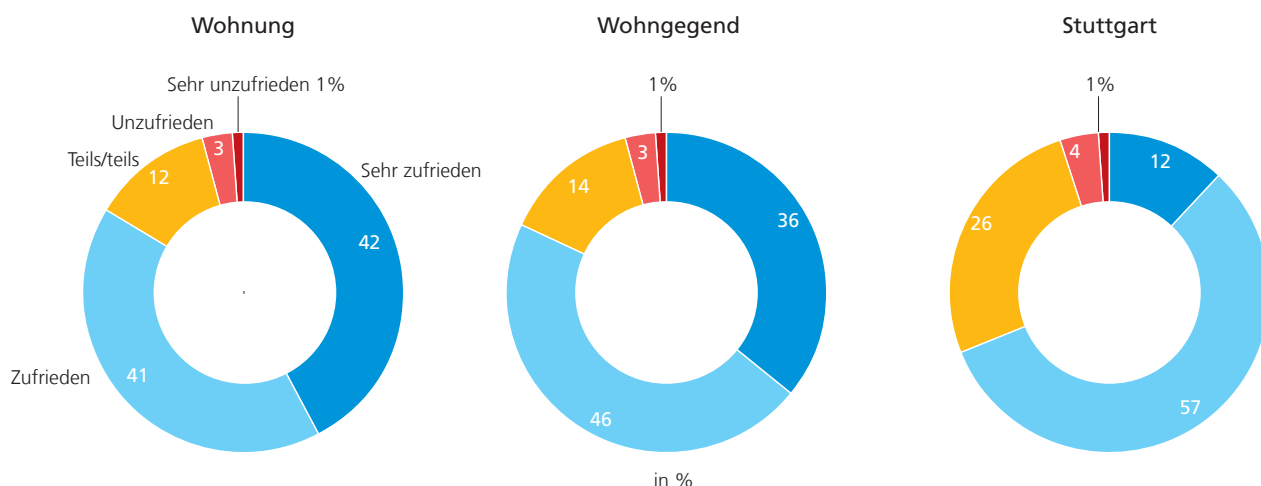
Lebensbereich ¹	Sehr zu- frieden	Zu- frieden	Teils/ Teils	Un- zu- frieden	Sehr unzu- frieden	Kommunalbarometer													
						2021	2019	2017	2015	2013	2011	2009	2007	2005	2003	2001	1999	1997	1995
						Punkte													
						%													
Wohnung	42	41	12	3	1	80	80	81	80	80	79	80	78	79	78	77	78	73	77
Wohngegend	36	46	14	3	1	78	78	78	78	77	77	77	77	75	76	74	72	73	74
Stuttgart	12	57	26	4	1	69	69	70	72	74	74	75	78	74	72	71	69	71	72

Quelle: Bürgerumfragen 1995-2021

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.
2015: Befragte ab 15 Jahren.

¹Ohne Befragte in der Kategorie weiß nicht/keine Angabe.

Abbildung 6: Zufriedenheit mit Lebensbereichen in Stuttgart



Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.
2015: Befragte ab 15 Jahren.

Quelle: Bürgerumfragen 1995-2021

Tabelle 10: Größte Probleme in Stuttgart bei den Bürgerumfragen 2019 und 2021

Lebensbereich ¹	Sehr großes	Eher großes	Teils/ Teils	Eher geringes	Über- haupt kein	Kommunalbarometer				Veränderung in der Rangfolge der Probleme 2019/2021
						2021		2019		
	%					Punkte	Rang	Punkte	Rang	
Zu hohe Mieten	63	23	10	3	1	86	1	86	1	→
Mangelhaftes Wohnungsangebot	51	30	14	3	1	82	2	84	2	→
Zu viel Straßenverkehr	32	34	24	8	3	71	3	80	3	→
Zu viele Baustellen	30	31	23	12	3	68	4	71	4	→
Zu wenig Parkmöglichkeiten	26	34	25	11	4	67	5	70	5	→
Zunehmender Rechtsextremismus	24	35	23	14	4	65	6	55	9	↗
Schlechte Luftqualität	19	24	32	18	6	58	7	61	6	↘
Zu wenig Ganztagesbetreuung für Kinder	15	29	30	19	7	56	8	58	7	↘
Mangelnde Integration von Migranten / ausländischen Mitbürgern	13	29	35	19	5	56	8	54	11	↗
Zunehmende Fremdenfeindlichkeit	15	27	32	21	6	56	8	53	13	↗
Zu hohe kommunale Steuern / Abgaben / Gebühren	13	25	38	19	5	56	8	55	9	↗
Obdachlosigkeit	9	29	37	21	4	55	12	52	15	↗
Zu wenig Kindergärten/ Kindertageseinrichtungen	16	23	32	22	7	55	12	57	8	↘
Zu viel Leerstand von Wohnungen	18	25	25	19	14	54	14	53	13	↘
Zu hohe Lärmbelästigung	12	24	35	22	7	53	15	54	11	↘
Mangelhafte Sauberkeit von Straßen und Grünanlagen	12	23	31	27	8	51	16	51	17	↗
Armut	9	20	39	27	6	50	17	47	18	↗
Zu wenig Alten-und Pflegeheime/Pflegedienste	7	23	37	26	7	49	18	52	15	↘
Zu wenig Treffpunkte für Ältere	7	23	36	26	9	48	19	47	18	↘
Angespannte Finanz- und Haushaltslage der Stadt	6	21	37	29	7	47	20	40	26	↑
Unsicherheit auf den Straßen (Drogen, Raub, Sachbeschädigung)	8	18	32	33	8	46	21	42	24	↗
Mangelndes Angebot an Jugendeinrichtungen	4	19	39	29	8	46	21	41	25	↗
Sicherheit und Ordnung (Kriminalität, Einbrüche)	6	17	34	36	7	45	23	43	22	↘
Zunehmender Linksextremismus	11	19	23	31	16	45	23	38	29	↑
Unsicherheit in öffentlichen Verkehrsmitteln (Belästigung, Raub, Sachbeschädigung)	7	17	30	35	10	44	25	40	26	↗
Mangelnde Chancengleichheit von Frauen und Männern	8	18	32	26	16	44	25	39	28	↗
Zu wenig Spielmöglichkeiten für Kinder/ Spielplätze	5	16	33	34	11	42	27	42	23	↘
Arbeitslosigkeit	5	12	33	40	10	41	28	34	31	↗
Zu wenig Verbindungen im öffentlichen Nahverkehr	7	15	25	35	19	39	29	44	21	↓
Schlechter öffentlicher Nahverkehr	7	13	27	33	20	38	30	45	20	↓
Zu wenig Grün- und Parkanlagen	5	12	26	38	19	37	31	37	30	↘
Zu wenig wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten	3	9	22	36	29	31	32	32	32	→

Quelle: Bürgerumfragen 2019-2021

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.

Problemwahrnehmung in verschiedenen Handlungsfeldern

Seit 1995 werden die Bürgerinnen und Bürger in der Stuttgarter Bürgerumfrage zu den ihrer Meinung nach zurzeit größten Problemen in Stuttgart gefragt. Die Frage dient dazu, zu erkennen, inwieweit in den einzelnen Handlungsfeldern ein gestadtweites Problem für Stuttgart gesehen wird. Die Liste der Probleme wurde 2019 erstmalig mit Hilfe einer 5-er Skala erfragt. Damit ist der Vergleich der Problemwahrnehmung gegenüber den Vorjahren nur indirekt möglich.

Die am häufigsten genannten Problemwahrnehmungen ändern sich nur wenig über die Zeit

Ob aus subjektiver Sicht ein Problem besteht, hängt davon ab, wie stark ein Handlungsfeld die Befragten persönlich betrifft, aber auch davon, wie wichtig ein Handlungsfeld für die Befragten ist. Im Vergleich zur Zufriedenheit mit Lebensbereichen, die das individuelle Anspruchsniveau widerspiegeln, erweisen sich bei der Problemwahrnehmung auch äußere Faktoren, wie z.B. die Medienberichterstattung, als mitbestimmend. Dabei ändern sich über die Zeit die am häufigsten genannten Problemfelder nur wenig: Auch in diesem Jahr stellen „zu hohe Mieten“ mit 86 Punkten den ersten Platz. Auf Platz zwei folgt ein „mangelhaftes Wohnungsangebot“ (82 Punkten) und den dritten Platz bildet „zu viel Straßenverkehr“ (71 Punkte) (vgl. Tabelle 10). Darauf folgen „zu viele Baustellen“ (68 Punkte) und „zu wenig Parkmöglichkeiten“ (67 Punkte). Am Ende der Problemnennungen findet sich der Punkt „Zu wenig wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten“ (31 Punkte).

Indikatoren für Extremismus werden häufiger genannt

Deutlich häufiger genannt wird der „zunehmende Rechtsextremismus“ (65 Punkte, +10 Punkte gegenüber 2019). Auch die beiden anderen Indikatoren für Extremismus, der „zunehmende Linksextremismus“ (+6 Rangplätze, +7 Punkte) und die „zunehmende Fremdenfeindlichkeit“ (+5 Rangplätze, +3 Punkte) werden häufiger genannt.

232

Der Bereich Verkehr mit „schlechter öffentlicher Nahverkehr“ (-10 Rangplätze, -7 Punkte) und „zu wenig Verbindungen im öffentlichen Nahverkehr“ (-8 Rangplätze, -5 Punkte) wird als weniger problemgeladen angesehen.

Der Bereich Kinder und Jugendliche zeigt geringere Problemwahrnehmung

Nachdem der Bereich Kinder und Jugendliche im Jahr 2019 eine deutliche Zunahme in der Problemwahrnehmung gegenüber 2017 zeigte, ist für 2019 auf 2021 eine überwiegend geringere Problemrelevanz festzustellen: „zu wenig Ganztagesbetreuung für Kinder“ (-1 Rangplatz, -2 Punkte), „zu wenig Kindergärten/Kindertageseinrichtungen“ (-4 Rangplätze, -2 Punkte) und „zu wenig Spielmöglichkeiten für Kinder/Spielplätze“ (-4 Rangplätze, 0 Punkte). Nur das „mangelnde Angebot an Jugendeinrichtungen“ gewinnt an Bedeutung (+4 Rangplätze, +5 Punkte). Des weiteren zählt die Ganztagesbetreuung für Kinder weiterhin zu den zehn größten Problemen (Platz 8).

Kriminalität und Sicherheit weiterhin im mittleren Rangbereich

Der Bereich Kriminalität und Sicherheit ist von 2017 auf 2019 deutlich weniger als Problem formuliert worden. 2021 zeigt sich gegenüber 2019 nur eine leichte Verschiebung in der Rangfolge nach oben bei „Unsicherheit auf den Straßen“ (+3 Rangplätze, +4 Punkte), „Sicherheit und Ordnung“ (-1 Rangplätze, +2 Punkte) und „Unsicherheit in öffentlichen Verkehrsmitteln“ (+1 Rangplatz, +4 Punkte). Insgesamt bewegen sich die Indikatoren im mittleren Rangbereich (Rang 21, 23 und 25).

Umweltthemen weitgehend stabil

Der Komplex Umwelt bleibt gegenüber 2019 weitgehend stabil: „mangelhafte Sauberkeit von Straßen und Grünanlagen“ verändert sich um einen Rangplatz und bleibt im Niveau gleich (+1 Rangplatz, 0 Punkte), „schlechte Luftqualität“ (-1 Rangplatz, -3 Punkte), „zu wenig Grün- und Parkanlagen“ (-1 Rangplatz, 0 Punkte) und „zu hohe Lärmbelästigung“ (-4 Rangplätze, -1 Punkt).

Angespannte Finanz- und Haushaltslage wird stärker wahrgenommen

Etwas sensibler zeigen sich die Befragten bei der „angespannten Finanz- und Haushaltslage der Stadt“ (+6 Rangplätze, +7 Punkte), der „Arbeitslosigkeit“ (+3 Rangplätze, +7 Punkte) und der „mangelnden Chancengleichheit von Frauen und Männern“ (+3 Rangplätze, +5 Punkte).

Ansehen der Stadtverwaltung

Verhaltene Bewertung der Stadtverwaltung

Ein weiteres wichtiges Element der Bürgerumfrage stellen die Fragen zum Ansehen der Stadtverwaltung dar. Das Ansehen der Stadtverwaltung aus persönlicher Sicht der Bürger weist ein Zufriedenheitsniveau von 60 Barometerpunkten auf, und liegt damit im oberen mittleren Bereich (vgl. Tabelle 11). Gegenüber 2019 hat sich der Wert verändert: Die Hälfte der Befragten (51 %, 2019: 54 %) haben persönlich eine gute Meinung von der Stuttgarter Stadtverwaltung (vgl. Abbildung 7). Das Bild der Stadtverwaltung in der Öffentlichkeit hat sich nach Meinung der Befragten gegenüber 2019 verschlechtert: 31 Prozent der Befragten meinen, dass das Ansehen der Stadtverwaltung in der Öffentlichkeit gut ist (2019: 35 %), fast die Hälfte der Befragten (48 %) findet es 2021 teilweise gut beziehungsweise teilweise schlecht (2019: 48 %) und 21 Prozent bezeichnen es als schlecht bis sehr schlecht (2019: 17 %). Damit ist der Kommunalbarometerwert weiter zurückgegangen von 55 (2019) auf 53 Punkte (2021).

Tabelle 11: Ansehen der Verwaltung der Stadt Stuttgart in der Öffentlichkeit und bei den befragten Personen bei den Bürgerumfragen 1995 bis 2021

Ansehen der Stadtverwaltung ... ¹	Sehr gut	Gut	Teils/ teils	Schlecht	Sehr schlecht	Kommunalbarometer														
						2021	2019	2017	2015	2013	2011	2009	2007	2005	2003	2001	1999	1997	1995	
						%					Punkte									
bei den Befragten persönlich	5	46	36	11	2	60	62	63	64	64	62	62	63	62	59	58	58	56	56	
in der Öffentlichkeit	2	29	48	19	2	53	55	57	59	59	56	58	58	59	55	55	53	52	51	

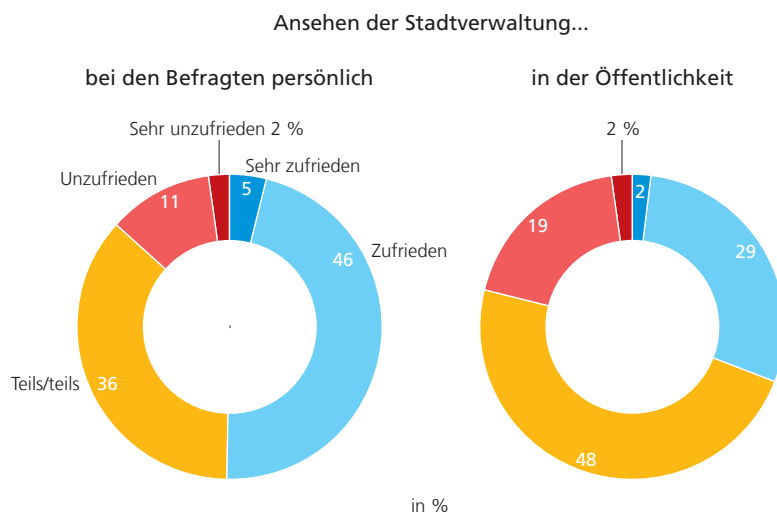
Quelle: Bürgerumfragen 1995-2021

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.

2015: Befragte ab 15 Jahren.

¹Ohne Befragte in der Kategorie weiß nicht/keine Angabe.

Abbildung 7: Ansehen der Stadtverwaltung in Stuttgart bei der Bürgerumfrage 2021



Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.
2015: Befragte ab 15 Jahren.

Quelle: Bürgerumfrage 2021

Städtischer Haushalt

Im Rahmen des Zieles einer besseren Information der Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger über den städtischen Haushalt und eines intensiveren Dialoges zwischen Bürgern, Politik und Verwaltung steht neben der Beteiligungsmöglichkeit am Stuttgarter Bürgerhaushalt, bei dem eigene Vorschläge und Ideen eingebracht und bewertet werden

können, die Möglichkeit im Rahmen der Stuttgarter Bürgerumfrage städtische Ausgabenbereiche einzuordnen und abzuwägen. Die in der Stuttgarter Bürgerumfrage abgefragten Positionen des städtischen Haushalts umfassen alle wesentlichen kommunalen Tätigkeitsbereiche, unter anderem den Wohnungsbau, den Umweltschutz und die Wirtschaftsförderung, aber auch familienbezogene Leistungsangebote wie Kindergärten und Kindertagesheime oder altersbezogene Angebote wie Alten- und Pflegeheime.

Die Stuttgarter*innen werden deshalb in der Bürgerumfrage gefragt, wo Geld eingespart werden könnte, beziehungsweise in welchen Bereichen ein Bedarf an Mehrausgaben besteht oder wo die Ausgaben unverändert bleiben sollten. Ziel dieser Frage ist die Erwünschtheit städtischen Handelns bei den Bürgern herauszufinden. Die Stärke der Erwünschtheit wird in diesem Fall an der Bewertung der Leistungshöhe für verschiedene Bereiche gemessen.

Mehrausgaben für den Wohnungsbau am häufigsten gewünscht

Bei insgesamt 13 der 32 Lebensbereiche überwiegt der Mehrausgabenwunsch. Mehrheitlich wünschen sich Mehrausgaben im Wohnungsbau 82 Prozent der Befragten (2019: 85%), für allgemeinbildende Schulen stehen 71 Prozent ein (2019: 73%) sowie für Kindergärten und Kindertageseinrichtungen 70 Prozent der Befragten (2019: 72%) (vgl. Tabelle 12).

Bei 12 der insgesamt 32 gegeneinander abzuwägenden Bereiche befürwortet mehr als die Hälfte der Bürger*innen, die Ausgaben unverändert zu lassen. Die Spanne liegt hier zwischen 77 Prozent (Stadtbibliothek) und 50 Prozent (Drogenbekämpfung). Bei lediglich zwei Einzelbereichen, der „Stadtbibliothek“ und dem „Ausbau des Straßennetzes“, überwiegen die Voten für „Geld einsparen“ gegenüber „mehr Geld ausgeben“ (vgl. Abbildung 8).

Einsparwunsch beim Ausbau des Straßennetzes am höchsten

Eine mehrheitliche Befürwortung von Geldeinsparungen findet keiner der vorgegebenen Aufgabenbereiche. Der Anteil der Befragten, die Gelder einsparen möchte, hat eine Schwankungsbreite von 34 %-Punkten: am höchsten ist der Einsparwille beim Ausbau des Straßennetzes (35 %), am niedrigsten bei den allgemeinbildenden Schulen und Berufsschulen (1 %).

234

Abbildung 8: Einsparungen und Mehrausgaben im Haushalt 2021¹

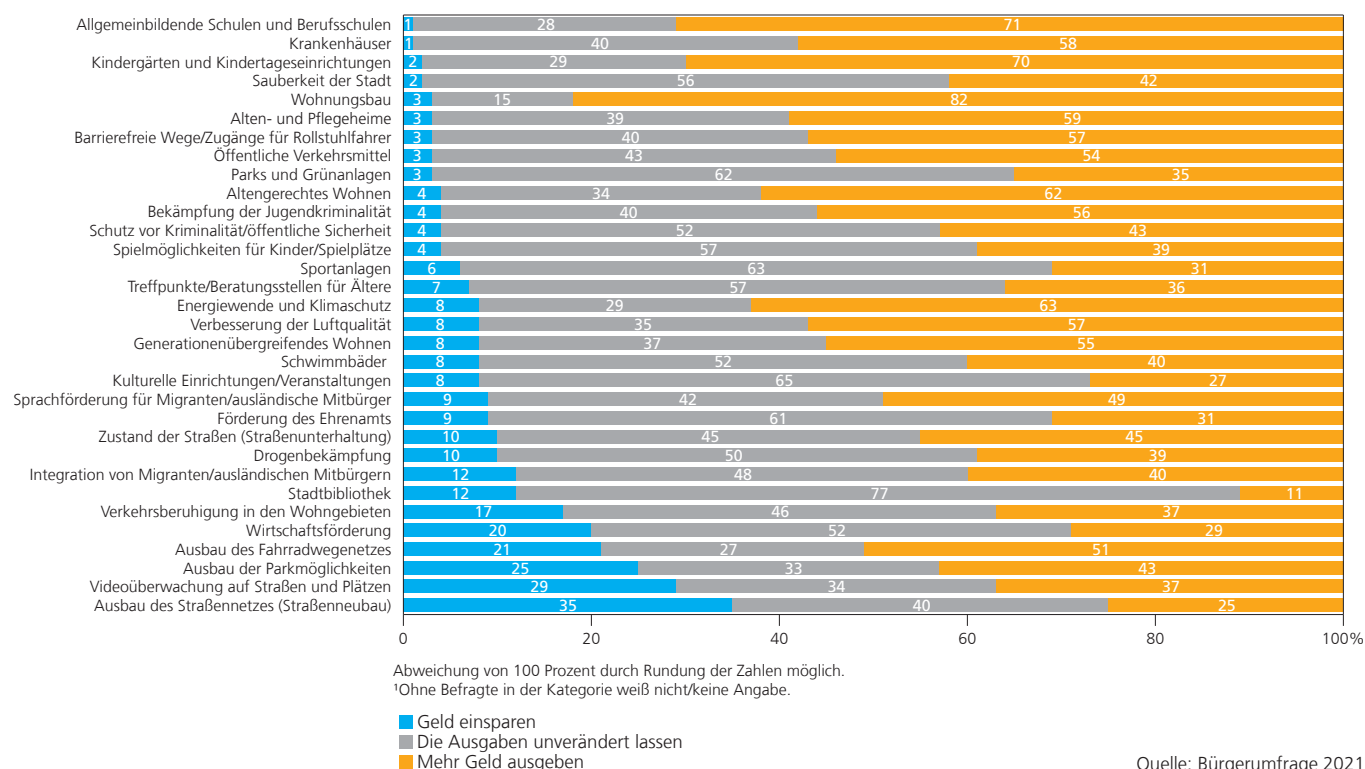


Tabelle 12: Vorschläge für Einsparungen beziehungsweise Mehrausgaben im Haushalt der Stadt Stuttgart bei der Bürgerumfrage 2021
– sortiert nach Differenz Ausgaben/Einsparungen –

Aufgabe ¹	Die Stadt sollte hier ...			
	Geld einsparen	die Ausgaben unverändert lassen	mehr Geld ausgeben	Differenz Ausgaben/Einsparungen
	%			
Wohnungsbau	3	15	82	79
Allgemeinbildende Schulen und Berufsschulen	1	28	71	70
Kindergärten und Kindertageseinrichtungen	2	29	70	68
Altengerechtes Wohnen	4	34	62	58
Krankenhäuser	1	40	58	57
Alten- und Pflegeheime	3	39	59	56
Energiewende und Klimaschutz	8	29	63	55
Barrierefreie Wege/Zugänge für Rollstuhlfahrer	3	40	57	54
Bekämpfung der Jugendkriminalität	4	40	56	52
Öffentliche Verkehrsmittel	3	43	54	51
Verbesserung der Luftqualität	8	35	57	49
Generationenübergreifendes Wohnen	8	37	55	47
Sprachförderung für Migranten/ausländische Mitbürger	9	42	49	40
Sauberkeit der Stadt	2	56	42	40
Schutz vor Kriminalität/öffentliche Sicherheit	4	52	43	39
Zustand der Straßen (<i>Straßenunterhaltung</i>)	10	45	45	35
Spielmöglichkeiten für Kinder/Spielplätze	4	57	39	35
Schwimmbäder	8	52	40	32
Parks und Grünanlagen	3	62	35	32
Ausbau des Fahrradwegenetzes	21	27	51	30
Integration von Migranten/ausländischen Mitbürgern	12	48	40	28
Drogenbekämpfung	10	50	39	29
Treffpunkte/Beratungsstellen für Ältere	7	57	36	29
Sportanlagen	6	63	31	25
Förderung des Ehrenamts	9	61	31	22
Verkehrsberuhigung in den Wohngebieten	17	46	37	20
Kulturelle Einrichtungen/Veranstaltungen	8	65	27	19
Ausbau der Parkmöglichkeiten	25	33	43	18
Wirtschaftsförderung	20	52	29	9
Videoüberwachung auf Straßen und Plätzen	29	34	37	8
Stadtbibliothek	12	77	11	-1
Ausbau des Straßennetzes (<i>Straßenneubau</i>)	35	40	25	-10

Quelle: Bürgerumfrage 2021

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.

¹Ohne Befragte in der Kategorie weiß nicht/keine Angabe.

Meinung zu städtischen Projekten

Zustimmung zum Projekt Stuttgart 21
hat sich verbessert

„Stuttgart 21“ ist das aktuell bedeutendste Verkehrsinfrastruktur- und Städtebauprojekt in der Landeshauptstadt Stuttgart. Das Meinungsbild zum Gesamtprojekt „Stuttgart 21“ in der Bevölkerung wird seit der ersten Bürgerumfrage 1995 erhoben. Seitdem ist ein stetiges Auf und Ab festzustellen: Zu Beginn des Projekts (1995) und im Jahr der Volksabstimmung über ein S21-Kündigungsgesetz (2011) waren die Zustimmungswerte bislang am höchsten (vgl. Tabelle 13). Die geringste Zustimmung wurde 2009 gemessen. Danach stieg die Zustimmung bei den folgenden Befragungsrunden bis 2015 deutlich an. 2017 schwächte sich die Zustimmung wieder ab. 2019 sind die Werte auf den zweithöchsten Stand seit 1995 zurückgefallen. In der aktuellen Befragung 2021 findet sich nun wieder eine leichte Zustimmung zu dem Projekt: 26 Prozent haben eine gute Meinung, 23 Prozent geben ein teils/teils an und 19 Prozent haben eine sehr schlechte Meinung. Unter den Teilprojekten von Stuttgart 21 wird die „Erweiterung Rosensteinpark und Schloßgarten“ am positivsten bewertet (72 Punkte), das „Bahnprojekt Stuttgart 21 (Umbau Bahnhof)“ etwas kritischer (49 Punkte). Letzteres hat aber gegenüber 2019 um 6 Punkte gewonnen.

Tabelle 13: Meinungen zu Projekten und Einrichtungen 1995 bis 2021

Projekte/Einrichtungen	Kommunalbarometer*													
	1995	1997	1999	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017	2019	2021
	Punkte													
Ausbau des Stadtbahnnetzes ¹	80	76	80	81	80	79	73	73	78	75	75	72	74	73
Projekt Stuttgart 21 ²	57	50	51	50	50	48	46	41	53	46	50	49	44	50
Bahnprojekt Stuttgart 21 (Umbau Hauptbahnhof)	-	-	-	-	-	-	-	40	52	46	49	48	43	49
Neue Stadtviertel in Stuttgart 21 (Rosensteinviertel, Europaviertel)	-	-	-	-	-	-	-	45	56	51	54	54	53	55
Erweiterung Rosensteinpark und Schloßgarten	-	-	-	-	-	-	-	64	70	68	71	70	70	72
Luftseilbahn (Vaihingen-Möhringen)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	57
Wohnbauprojekt NeckarPark (Gelände gegenüber dem Cannstatter Wasen) ³	-	-	-	-	-	-	65	64	72	66	63	65	69	69
Stadt am Fluss ⁴ (Landschaftspark Neckar)	-	-	-	-	-	73	-	-	-	75	74	75	75	77
Straßenbauprojekt Rosensteintunnel (B 10) ⁵	-	-	-	-	-	-	64	61	69	62	67	65	63	64
Ausweitung des Parkraummanagements ⁶	-	-	-	-	-	-	-	-	-	59	58	61	59	58
Sanierung der Staatsoper	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	65	61	59
Nordosttring (Verbindung B14 mit B27)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	69	65	62
Filderauffahrt (Verbindung B10 mit A8)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	66	63
Neubau Lindenmuseum (auf Stuttgart 21-Gelände)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	52	52	52
Internationale Bauausstellung StadtRegion Stuttgart 2027 (IBA'27)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	55	56	56
Autofreie Innenstadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	53
Stuttgarter Kulturmeile, Stadtraum B14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	65

Quelle: Bürgerumfragen 1995 - 2021

* Ohne Befragte in der Kategorie weiß nicht/keine Angabe.

¹ 1995-2007: Weiterer Ausbau des Stadtbahnnetzes.

² 1995: Stuttgart 21 (ICE-Bahnhof und Überbauung des Bahngeländes); 1997 bis 2007: Stuttgart 21; seit 2009: Projekt Stuttgart 21.

³ 2007: Sport- und Freizeitgelände „NeckarPark“, 2009-2013: Weiterentwicklung „NeckarPark“ (gegenüber dem Cannstatter Wasen).

2015: Wohnbauprojekt NeckarPark (Gelände gegenüber dem Cannstatter Wasen).

⁴ 2005: Neckar-Park („Stadt am Fluss“).

⁵ 2007: Realisierung Rosensteintunnel, 2009-2013: Rosensteintunnel (B 10).

⁶ 2013: Mit Zusatz 'ähnlich wie in Stuttgart-West.

- Nicht erhoben.

„Stadt am Fluss“ erreicht
höchste Zustimmung

Das Projekt „Stadt am Fluss (Landschaftspark Neckar)“, dass die Attraktivität des Landschaftsraums Neckar steigern und den Fluss erlebbarer machen soll, erreicht vor dem „Ausbau des Stadtbahnnetzes“ (73 Punkte) die höchste Zustimmung (77 Punkte). Danach folgt das „Wohnbauprojekt NeckarPark (Gelände gegenüber dem Cannstatter Wasen)“ mit 69 Punkten. Allerdings gibt hier schon ein Viertel der Befragten keine Meinung („weiß nicht“) an. Dieser Wert ist am höchsten bei der Bewertung der „Internationalen Bauausstellung StadtRegion Stuttgart 2027“ mit 37 Prozent (vgl. Tabelle 14, Abbildung 9).

Im mittleren Zustimmungsbereich liegen die Werte für die drei neu aufgenommenen Projekte: „Stuttgarter Kulturmeile, Stadtraum B14“ erreicht 65 Punkte, die „Luftseilbahn (Vaihingen-Möhringen)“ folgt mit 57 Punkten und die „Autofreie Innenstadt“ mit 53 Punkten.

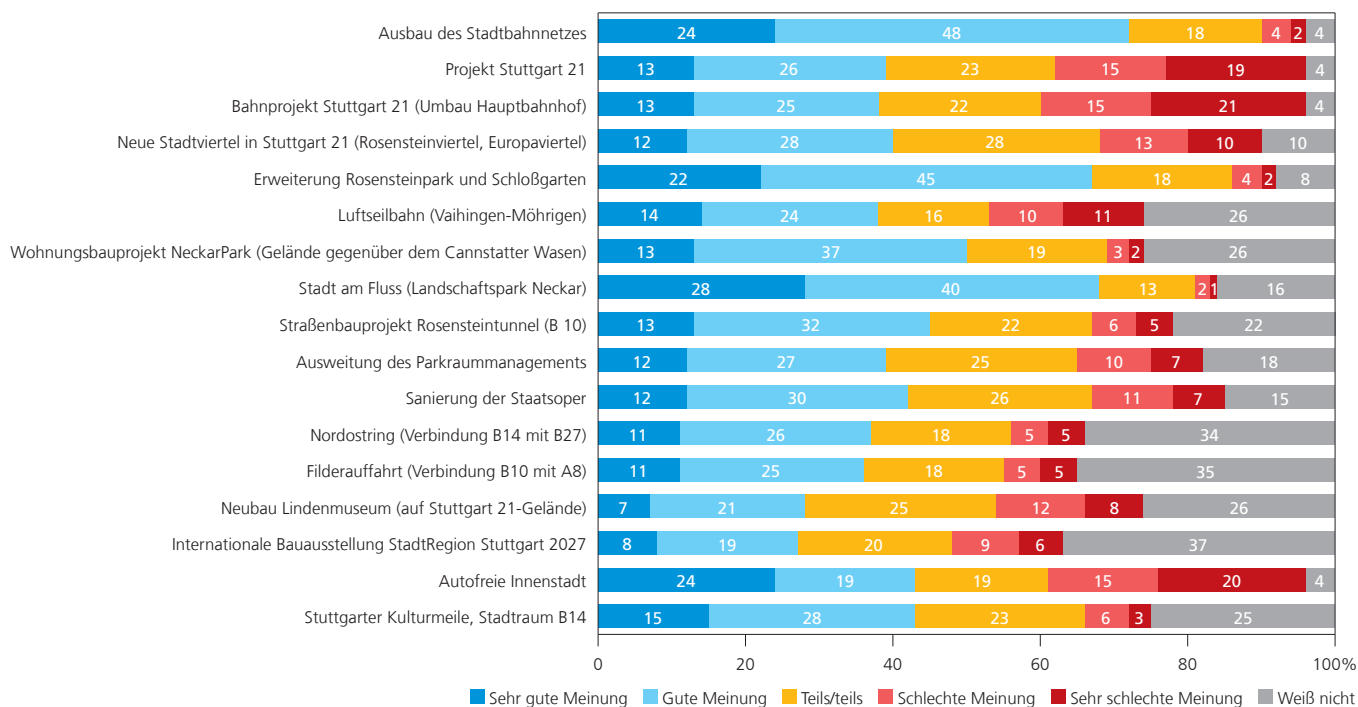
Autorin:
Anke Schöb
Telefon: (0711) 216-98553
E-Mail: anke.schoeb@stuttgart.de

Tabelle 14: Meinungen zu Projekten und Einrichtungen 2021

Projekte/Einrichtungen	Sehr gute Meinung	Gute Meinung	Teils/ teils	Schlechte Meinung	Sehr schlechte Meinung	Weiß nicht
	in %					
Ausbau des Stadtbahnnetzes	24	48	18	4	2	4
Projekt Stuttgart 21	13	26	23	15	19	4
Bahnprojekt Stuttgart 21 (Umbau Hauptbahnhof)	13	25	22	15	21	4
Neue Stadtviertel in Stuttgart 21 (Rosensteinviertel, Europaviertel)	12	28	28	13	10	10
Erweiterung Rosensteinpark und Schloßgarten	22	45	18	4	2	8
Luftseilbahn (Vaihingen-Möhringen)	14	24	16	10	11	26
Wohnungsbauprojekt NeckarPark (Gelände gegenüber dem Cannstatter Wasen)	13	37	19	3	2	26
Stadt am Fluss (Landschaftspark Neckar)	28	40	13	2	1	16
Straßenbauprojekt Rosensteintunnel (B 10)	13	32	22	6	5	22
Ausweitung des Parkraummanagements Sanierung der Staatsoper	12	27	25	10	7	18
Nordoststring (Verbindung B14 mit B27)	11	26	18	5	5	34
Filderauffahrt (Verbindung B10 mit A8)	11	25	18	5	5	35
Neubau Lindenmuseum (auf Stuttgart 21-Gelände)	7	21	25	12	8	26
Internationale Bauausstellung StadtRegion Stuttgart 2027	8	19	20	9	6	37
Autofreie Innenstadt	24	19	19	15	20	4
Stuttgarter Kulturmeile, Stadtraum B14	15	28	23	6	3	25

Quelle: Bürgerumfrage 2021

Abbildung 9: Meinungen zu Projekten und Einrichtungen 2021



Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.

* Zwei Erinnerungsaktionen sind im Rahmen einer allgemeinen Mehrthemenbefragung als optimal einzuschätzen, für den Einsatz von mehr als zwei Erinnerungsaktionen sind Kosten und Nutzen abzuwägen (vgl. Kunz 2010).

** Eine Anpassung soziodemografischer Merkmale an die Randverteilung der Gesamtbevölkerung (so genanntes Redressment) wird bei der Stuttgarter Bürgerumfrage nicht vorgenommen. Zur überschaubaren Darstellung der Abgrenzung verschiedener Gewichtungungsverfahren vgl. Glaser/Till (2010).

*** Vgl. Scholz/Krause (2013); Schomberg/Drechsel (2015).

Literaturverzeichnis:

Borg, Ingwer; Gabler, Siegfried (2002), Zustimmungsanteile und Mittelwerte von Likert-skalierten Items. ZUMA-Nachrichten 50, Jg. 26, S. 7-25.

European Commission Grant Agreement (2006), Handbook of Recommended Practices for Questionnaire Development and Testing in the European Statistical System.

Glaser, Thomas; Till, Matthias (2010), Gewichtungungsverfahren zur Hochrechnung von EU-SILC-Querschnittergebnissen, Statistik Austria - Statistische Nachrichten 7/2010, S. 566-577.

Kunz, Franziska, 2010, Mahnaktionen in postalischen Befragungen, Methoden — Daten — Analysen, 2/2010 4, S. 127-155.

Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (2014), Qualitätsstandards zur Entwicklung, Anwendung und Bewertung von Messinstrumenten in der sozialwissenschaftlichen Umfrageforschung. RatSWD Working Papers.

Scholz, Sören; Krause, Jens (2013), Werbung mit Herz und Verstand, Planung & Analyse, Heft 3/2013, S. 23-27.

Schomberg, Ursula; Drechsel, Hans-Jürgen (2015), Marktforschung für den besten Geschmack, Planung & Analyse, Heft 1/2015, S. 32-35.